

• Verfassen Sie nun die Textanalyse

Sie starten Ihr Studium an einer Fachhochschule für Medienkunde und sollen zu Beginn eines Seminars Ihre Kenntnisse bei der Textanalyse anhand eines klassischen Essays von Karl Markus Gauß unter Beweis stellen

Lesen Sie den Essay *Frau Jagger verliert einen Ring* von Karl Markus Gauß

Verfassen Sie eine Textanalyse und beachten Sie dabei folgende Schreibaufträge

▣ Geben Sie kurz den Inhalt des Textes wieder

▣ Analysieren Sie den Aufbau und die sprachlichen Besonderheiten des Essays von Karl Markus Gauß

▣ Erschließen Sie die Intention des Autors *Kommunikationsanalyse*

Schreiben Sie zwischen 405 und 495 Wörter

Denken Sie daran, die notwendigen Voraussetzungen (wie genaues Lesen der Aufgabenstellung und der Beilage, Exzerpieren, Brainstorming zum Thema) zu leisten, bevor Sie Ihre Schreibproduktion beginnen. Beachten Sie den Aufbau einer Textanalyse. Überarbeiten Sie im Anschluss Ihre Arbeit, holen Sie sich von einer Mitschule oder einem Mitschüler Feedback und machen Sie noch einmal eine Überarbeitungsphase. Bitte Sie Ihre Deutschlehrer oder Ihren Deutschlehrer um einen Feedback Ihrer Textanalyse. Eine weitere Überarbeitungsphase wird Ihr Textprodukt perfektionieren.

Karl Markus Gauß – Frau Jagger verliert einen Ring

Als Bianca Jagger in Salzburg einen Ring verlor, dessen Wert lumpig 200.000 Euro betragen soll, wurde der dauerhafte Verlust zugleich mit der Nachricht gemeldet, dass es sich bei der Besitzerin um eine Weltberühmte, Menschenrechtskämpferin handle. Dadurch entstand der Eindruck, der Kampf um Menschenrechte wäre ein einträgliches Gewerbe, mit dem man sich nebenbei eine passable Ausstattung an Schmuck zulegen könne. Kein Wunder, dass unter Salzburger Kindern die nach ihrem Berufswunsch gefragt werden, die notorischen Astronauten, Fernsehmoderatoren, Popstars so ausverkauft sind und neuerdings ein jedes meint, wenn es erst groß wäre, würde es sein Geld am liebsten auch als Weltberühmter Menschenrechtsaktivist verdienen.

Der Wunsch ist verständlich, denn jeder Beruf ist heute schon edel und einträglich zugleich? Vielleicht der des Investmentbankers? Nein, der ist zwar edel, aber nicht mehr einträglich, denn ein solcher Banker bleibt sein Leben lang von staatlicher Unterstützung abhängig, und wer will das schon außer den wirklich Reichen? Wer sich für den Beruf des Menschenrechtsaktivisten entscheidet, setzt hingegen darauf, dass sich das Ansehen der

Mutter Teresa ohne Schwierigkeiten mit der Ausstattung von Tante Bianca verbinden lässt. Und wenn einem der immerwährende Einsatz für die Entrechteten und Gedeemühten, die einem Gottese dank so schnell nicht ausgehen werden, wieder einmal zu langweilig geworden ist, dann heißt es eben Shoppen, bis die Ringe von den Fingern rutschen.

Früher in barbarischen Zeiten, wurden die Kämpfer und Kämpferinnen für die Menschenrechte ja noch ermordet, inhaftiert, erfolgt oder sie waren, beifalls und in demokratischen Staaten, übel beleumundet als Störenfriede, die den guten Geschäftsgang mit Diktaturen und Despoten störten. Die vollständige Kommerzialisierung unseres Lebens hat jedoch eine eigene Schicht erschaffen, der der Protest ein Geschäft, die Spende ein steuerlicher Abschreibeposten und das humanistische Getue profitables Marketing ist.

Man kann den Fernseher nicht mehr einschalten, die Zeitung nicht mehr aufschlagen, ohne sie um die Weichen grinsen zu sehen, all die guten und gut herausgeputzten Menschen, die der edlen Sache wegen völlern. Ihre soziale Herz- und Magensache heißt Charity, eine Veranstaltung.